

# Sicher nach vorn – Perspektiven für Nachfolge und Stiftungen

Einladung  
zum Symposium  
07.03.2019

POSSEHL  
Stiftung



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK



## Sicher nach vorn – Perspektiven für Nachfolge und Stiftungen

**Wir laden Sie herzlich ein  
zu unserem Symposium am  
Donnerstag, 7. März 2019**

Center for Brain, Behavior  
and Metabolism (CBBM) der  
Universität zu Lübeck,  
Marie-Curie-Straße, 23562 Lübeck

Der deutsche Stiftungssektor erscheint höchst lebendig und auch die Bürgergesellschaft entwickelt sich in unserem Land beständig weiter. Immer mehr Menschen wollen sich gern engagieren. Dies gilt für Unternehmer wie auch Privatpersonen.

*Was geschieht mit meinem Lebenswerk, wenn ich nicht mehr mitgestalte?* – Diese und andere Fragen beleuchten wir mit Vertretern aus der Wirtschaft, den Verbänden und dem Stiftungssektor und diskutieren unterschiedliche Modelle einer nachhaltigen Nachfolgeregelung.

**Ab 16.00 Uhr** bieten wir Ihnen Gelegenheit, sich in drei Gesprächsrunden mit Fachleuten über die Praxis des Stiftens zu informieren. Die Abendveranstaltung mit Podiumsdiskussion beginnt **um 18.00 Uhr** und wird begleitet vom Moderator Andreas Bormann.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter Verwendung des Rückmeldebogens unter Fax: 0201 8401-255 oder per E-Mail an: [dsz-info@stifterverband.de](mailto:dsz-info@stifterverband.de)

**Anmeldeschluss ist der  
25. Februar 2019.**

## Programm

### 16.00 – 17.30 Uhr Gesprächsrunden mit Fachleuten

**DIALOG 1:** Vortrag mit Diskussion: *Die Nachfolge im Unternehmen – wann und wie kann eine Stiftung helfen?*

Referent: RA DR. MARKUS HEUEL, Mitglied der Geschäftsleitung des Deutschen Stiftungszentrums im Stifterverband, Stiftungsberater und Consultant

**DIALOG 2:** Gespräch: *Stiftung – und nun? Zwei Modelle in der Praxis.* Impuls und Moderation: MARTINA WAGNER, Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck  
MICHAELA WILSKÉ, Possehl-Stiftung Lübeck

**DIALOG 3:** Vortrag mit Diskussion: *Die Treuhandstiftung unter dem Dach der GEMEINNÜTZIGEN*  
Referent: RA TITUS HELDT, stellv. Direktor, Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit Lübeck

### 17.30 Uhr Einlass zur Abendveranstaltung

### 18.00 Uhr Begrüßung durch die Gastgeberin

PROF. DR. GABRIELE GILLESSEN-KAESBACH, Präsidentin der Universität zu Lübeck

### 18.10 Uhr Grußbotschaft

von DANIEL GÜNTHER, Ministerpräsident Schleswig-Holsteins

### 18.15 Uhr Impulsvortrag

*Nachfolgenreich. Ideen für den Stiftungsstandort Deutschland*  
FELIX OLDENBURG, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

### 18.30 Uhr Podiumsdiskussion

- DR. JOACHIM BRENK, Vorstandsvorsitzender L. Possehl & Co. mbH
- INA UND MICHAEL HAUKOHL, Michael-Haukohl-Stiftung
- DR. SVEN MURMANN, Verleger und geschäftsführender Gesellschafter der Murmann Publishers, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Deutschen Wirtschaft
- FELIX OLDENBURG, Generalsekretär Bundesverband Deutscher Stiftungen
- PROF. DR. ANDREAS SCHLÜTER, Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e. V.

Moderation: ANDREAS BORMANN  
Der Journalist und Moderator bezeichnet sich selbst als „Geschichtensucher im Gespräch“. Er ist u. a. in politischen Diskussionssendungen wie die Redezeit auf NDR Info zu erleben, unterrichtet Journalisten an der Hamburger Henri-Nannen-Schule und gibt Medientrainings für Führungskräfte.

### 19.45 Uhr Schlusswort

*Nach mir die Sintflut – oder doch lieber stiften?*  
MAX SCHÖN, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Possehl-Stiftung

### 19.55 Uhr – 21.00 Uhr Imbiss und Gelegenheit zum Austausch

## Sicher nach vorn – Perspektiven für Nachfolge und Stiftungen

### Anfahrt:

Center for Brain, Behavior and Metabolism (CBBM) der Universität zu Lübeck, Marie-Curie-Straße, 23562 Lübeck.

Anmerkung: Wenn Sie mit dem Auto anreisen, benutzen Sie bitte das UKSH-Parkhaus in der Ratzeburger Allee (1,50 Euro je angefangene Stunde).

Da es sich bei der Veranstaltung um ein Gemeinschaftsprojekt handelt und aufgrund der Datenschutzgrundverordnung die Einladungsverteiler nicht zusammengeführt werden dürfen, bitten wir etwaige Mehrfacheinladungen zu entschuldigen.